

## Weiterbilden statt Windeln wechseln

Weiterbildung in der Karenz: Illusion oder Chance für junge Mütter? Lydia van der Brugge Angerer im KURIER-Interview.



Lydia van der Brugge Angerer rät zu Weiterbildung in der Karenz. Allerdings sollte man realistische Ziele haben und sich nicht zu viel zumuten. DRUCKSENDENLSESERBRIEF

Von den Politikern wird sie zur Karrierechance schöngeredet: Die Karenz, in der Frauen – vom Staat gefördert – Zeit zur Weiterbildung haben. Doch wie viel Zeit und Nerven bleiben wirklich um Bücher zu wälzen und Seminare zu besuchen? Lydia van der Brugge Angerer, Direktorin der Österreich-Niederlassung des Franklin Covey Leadership Instituts und zweifache Mutter, gibt Auskunft.

*KURIER: Weiterbildung in der Karenz: Die große Chance oder eine große Illusion?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Grundsätzlich ist Weiterbildung immer etwas Gutes. Auch als junge Mutter ist es gut, etwas anderes im Kopf zu haben als nur Windeln. Aber: Zu denken, es sei leicht, sich neben einem Kind hinzusetzen und zu lernen, ist eine Illusion.

*Wie könnte es klappen?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Ich denke, die ersten Wochen oder drei Monate soll man sich keinen Stress machen. Wenn man dann wieder etwas machen will, sollte man zuerst genau definieren: Was ist mein Ziel? Was will ich? Wo will ich hin? Und dann sollte man zurückrechnen, wie man dieses Ziel erreichen kann.

*Also nicht zu viel auf einmal vornehmen?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Genau. Steckt man sich mehr als drei Ziele, leidet die Qualität. Und wenn ich Zeit für mich, für die Weiterbildung und für das Kind als Ziel habe, dann bleibt eben für andere Dinge keine Zeit. Das muss mir klar sein.

*Wann wird Forderung zur Überforderung?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Wenn man sich zu viel vornimmt, schafft man oft am Ende gar nichts mehr. Man sollte die Weiterbildung mit Leichtigkeit und Freude schaffen. Es soll kein Gehetze werden. Aber das gilt nicht nur für die Karenz.

*Lernt man durch die Erfahrung, ein Kind zu bekommen und großzuziehen, nicht auch wichtige Dinge für den Beruf? Kann man dieses Wissen beim Arbeitgeber geltend machen?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Ja, ich kenne viele Frauen, die Mütter und in Führungsposition sind und sagen, dass sie gerne Mütter einstellen. Mütter wissen, Prioritäten zu setzen, sie haben gelernt zu multitasken und empathisch zu sein. Diese zusätzlichen Qualitäten sind also auch eine Art berufliche Qualifikation.

*Arbeitnehmern mit Kindern wird vorgeworfen, gerne früher heimzugehen und weniger Einsatz zu zeigen?*

**Lydia van der Brugge Angerer:** Da braucht es ein generelles Umdenken. Nicht der, der am längsten im Büro bleibt, leistet am meisten. Qualität entscheidet. Und gerade Mütter, die unter Zeitdruck sind, weil sie zum Kind müssen, lernen sehr effektiv und effizient zu arbeiten. Das ist eine ganz andere Dynamik.

<http://www.kurier.at/karrieren/bildung/300588.php>